

**Leonore Gewessler, BA**  
Bundesministerin

An den  
Präsident des Nationalrates  
Mag. Wolfgang Sobotka  
Parlament  
1017 Wien

leonore.gewessler@bmk.gv.at  
+43 1 711 62-658000  
Radetzkystraße 2, 1030 Wien  
Österreich

Geschäftszahl: 2021-0.852.030

31. Jänner 2022

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Zarits, Kolleginnen und Kollegen haben am 02. Dezember 2021 unter der **Nr. 8864/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Open Rail Lab, Europas erste Testumgebung für selbstfahrende Züge auf offener Strecke gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

- *Welche Forschungsprojekte werden derzeit im „Open Rail Lab“ durchgeführt oder sind für die nahe Zukunft geplant?*

Das DemoLab (vormals „Open Rail Lab“) dient den Unternehmen der Österreichischen Bundesbahnen und Unternehmen aus dem Eisenbahnsektor dazu, Forschungs- und Innovationsprojekte sowie bedarfsorientierte Teststellungen durchführen zu können. Es ist die physische Voraussetzung dafür, Innovationen von der Simulation zum Echtbetrieb zu führen und ein wesentlicher Bestandteil, um die Digitalisierung und Automatisierung im Schienenverkehr zu ermöglichen. Dadurch soll ein wesentlicher Beitrag geleistet werden, um die Bahn attraktiv zu gestalten und die Systemkosten zu senken.

Um Forschungs- und Innovationsprojekte abwickeln zu können, wurden als Voraussetzung im Bahnhof Oberwart Projektarbeitsplätze geschaffen sowie eine technische Adaptierung (z.B. Einbau elektrischer Weichenantriebe) durchgeführt. Dabei werden derzeit folgende Forschungsprojekte durchgeführt:

- **Entwicklung neuer Sicherungstechnik- und Telematik-Systeme für Regionalbahnen im Zuge des durch mein Ministerium geförderten Projekts TARO**

Ein erklärtes Ziel meines Ressorts und der ÖBB ist es, die Regionalbahnen für Pendler:innen zu attraktiveren. Für dieses langfristig laufende Projekt (2025+) bietet das DemoLab den Rahmen, um Basistechnologien für die Automatisierung und Digitalisierung im Bahnbereich zu entwickeln bzw. zu testen.

- **Kooperation mit A1 zum Thema „4G/5G Privat Networkslice“**

Die Basis für jede Digitalisierung im Schienenverkehr ist eine zuverlässige Datenübertragung. Ein erfolgreicher Projektabschluss bildet hierbei die Grundlage, um zukünftig auf teure Grabungsarbeiten für die Verkabelung von Infrastrukturelementen (z.B. Weichenantriebe) verzichten zu können. Dies ist ein wesentlicher Beitrag, um die Systemkosten zu senken.

- **Projekt "Pflanzenstandort im Gleisschotterkörper"**

Bei diesem Projekt sollen Erkenntnisse erzielt werden, wie eine umweltschonende Aufwuchsbekämpfung im Gleisbereich erfolgen kann. Damit trägt das Projekt einen wesentlichen Beitrag dazu bei, den Einsatz von Glyphosat am Gleisbett und im Gleisbereich zu ersetzen.

- **Teststellungen von Unternehmen aus dem Bahnsektor**

Vollständigkeitshalber wird angemerkt, dass auch Firmen, die nicht zum ÖBB-Konzern zählen, die Testumgebung genutzt haben. So hat das Austrian Institute of Technology (AIT) Brückenüberfahrttests durchgeführt, um Daten für neue Predictive Maintenance Konzepte zu erlangen sowie die Firma Plasser & Theurer eine neue Gleisstopfmaschine auf deren Effizienz getestet.

- **Zusätzliche Informationen zur FTI-Förderung im Bahnbereich seitens meines Ministeriums:**

Mein Ressort (ehemals BMVIT) hat seit 2018 im Themenschwerpunkt „System Bahn“ des FTI-Förderprogramms „Mobilität der Zukunft“ € 12,4 Mio. in 18 Projekte investiert. Aktuell sind weitere € 5 Mio. zu den Themen

- a) Anwendung von digitalen Technologien zur Erhöhung der Effizienz im System Bahn,
- b) Intelligente Instandhaltung von Rollmaterial und Infrastruktur im System Bahn,
- c) Neue Materialien und Bauweisen zur Emissionsreduktion im System Bahn,
- d) Serviceleistungen und Ausstattung von Personenwagen entsprechend den Anforderungen von Kund:innen und
- e) Innovative technologische Lösungen für die Regionalbahn der Zukunft ausgeschrieben.

Zu Frage 2:

- *Gibt es bereits erste Ergebnisse aus Forschungsprojekten?*
  - a. *Wenn ja, wie sehen diese konkret aus?*
  - b. *Wenn ja, wie sind diese Ergebnisse zustande gekommen?*
  - c. *Wenn ja, wo können diese eingesehen werden?*
  - d. *Wenn nein, warum nicht?*
  - e. *Wenn nein, wann ist mit Ergebnissen zu rechnen?*

Die ÖBB hat mir mitgeteilt, dass derzeit laufende Projekte langfristig (2025+) angelegt sind und aktuell nur die jeweiligen Arbeitsstände vorliegen. Mit den beteiligten Firmen sind Geheimhaltungsvereinbarungen abgeschlossen worden, die eine Veröffentlichung der Ergebnisse erst nach dem jeweiligen Projektabschluss vorsehen. Aufgrund der Corona-Pandemie wurden auch sämtliche geplanten Statuspräsentationen von Projekten verschoben.

Zu den Fragen 3 und 4:

- *Laut Auskunft des burgenländischen Landesrates Dr. Leonhard Schneemann in einer Anfragebeantwortung vom 27. August 2021 mit der Zahl 22-725 (siehe Anlage) wird folgendes mitgeteilt: „Die Evaluierung und entsprechende Abstimmungen zwischen Land und ÖBB sind bereits erfolgt.“*
- *Ist diese Aussage des Landesrates Dr. Schneemann korrekt?*
  - a. *Wenn ja, nach welcher Methodik hat diese Evaluierung stattgefunden?*
  - b. *Wenn ja, wann hat diese Evaluierung stattgefunden?*
  - c. *Wenn ja, wer war an der Evaluierung beteiligt?*
  - d. *Wenn ja, welche Stellungnahmen hat es konkret von wem gegeben?*
  - e. *Wenn ja, wird das Projekt nach dieser Evaluierung fortgesetzt?*
    - i. *Wenn ja, mit welcher Begründung?*
    - ii. *Wenn ja, was sind die konkreten Projektziele?*
    - iii. *Wenn ja, wann soll es die nächste Evaluierung geben?*
    - iv. *Wenn nein, mit welcher Begründung wird das Projekt eingestellt?*
- *Können Sie garantieren, dass das Forschungsprojekt „Open Rail Lab“ fortgesetzt wird, so wie es in der Anfragebeantwortung von Landesrat Dr. Schneemann mit der Zahl 22-725 vom 27. August 2021 (siehe Anlage) geschrieben wurde?*
  - a. *Gibt es eine entsprechende Zusage der ÖBB?*
    - i. *Wenn ja, wann wurde diese erteilt?*
    - ii. *Wenn ja, durch wen?*
    - iii. *Wenn nein, warum spricht der burgenländische Landesrat Dr. Schneemann von einer beschlossenen Fortführung?*
  - b. *Gibt es eine entsprechende Zusage von Ihnen?*
    - i. *Wenn ja, wann wurde diese erteilt?*
    - ii. *Wenn ja, durch wen?*
    - iii. *Wenn nein, warum spricht der burgenländische Landesrat Dr. Schneemann von einer „beschlossenen Fortführung“?*

Die ÖBB-Infrastruktur AG sieht sich den Herausforderungen der höheren Kundenerwartungen und dem steigenden Anspruch der Prozesseffizienz gegenüber. Speziell technische Innovationen stellen diesbezüglich eine essenzielle Thematik dar. Um Innovationen voranzutreiben und vielversprechende Ideen zu testen, benötigt es eine reale Testumgebung. Der Einsatz von digitaler Technologie ermöglicht die Schaffung von kundenorientierten Lösungen, einer intelligenten Infrastruktur sowie klima- & energieoptimierte Anwendungen.

Mit dem DemoLab bekräftigt die ÖBB-Infrastruktur AG ihre führende Rolle als Innovationsführerin im Eisenbahnbereich. Bereits bei der Implementierung des DemoLab bestätigte eine Studie der TU Graz die Idee einer offenen Einrichtung, um die Vorreiterrolle Österreichs in der Bahnindustrie auszubauen. Mit externer Unterstützung wurde der Ansatz verfeinert und nachgeschärft.

Die Evaluierung fand 2017 und 2020 statt. Seitens der ÖBB-Infrastruktur AG wurden ÖBB-interne und externe Personen mit Expertise beteiligt. Es herrscht Konsens bei Eisenbahn-

unternehmen, Industrie, KMU, Forschungsunternehmen, Universitäten, FHs, höheren Schulen und Start-Ups, dass es einer Test- bzw. Entwicklungsumgebung im Eisenbahnbereich bedarf.

Das Projekt DemoLab wird nach der Evaluierung fortgesetzt, denn es ist das Bindeglied zwischen technologiegetriebener und kundenorientierter Innovation. Durch die Zusammenarbeit und die Kooperation mit nationaler sowie internationaler Industrie und Wissenschaft wird die Bedeutung des Forschungsstandorts Österreichs im Bereich Schiene erhöht.

Das DemoLab ermöglicht die Entwicklung, Erprobung und Evaluierung von neuen Technologien im Bereich Schiene mit dem Schwerpunkt „automatisierter Bahnbetrieb“. Die angestrebten Lösungen zur Verbesserung von Sicherheit, Pünktlichkeit und Wirtschaftlichkeit sind ein wesentlicher Beitrag zu den strategischen Zielen der ÖBB. Allen voran wird das DemoLab genutzt, um innovative Lösungen zum Beispiel in den Themenbereichen Regionalbahntechnik und Eisenbahnkreuzung der Zukunft zu finden.

Die Basis für die Evaluierung über den Fortbestand des DemoLab bildet das „Übereinkommen betreffend die Strecke Bf. Friedberg – Bf. Oberwart sowie die Verlegung der Holzverladung von Bf. Oberwart in den Bf. Rotenturm an der Pinka, abgeschlossen zwischen dem Land Burgenland, der Verkehrsinfrastruktur Burgenland GmbH und der ÖBB-Infrastruktur AG“. In dem Übereinkommen ist festgehalten, dass erstmalig bis 31. Dezember 2021 eine Evaluierung über die Fortführung des DemoLab stattfindet und danach alle drei Jahre. Aufgrund der 1. Zusatzvereinbarung zwischen dem Land Burgenland und der ÖBB-Infrastruktur AG findet die nächste Evaluierung in drei Jahren statt, also am 31. Dezember 2024.

Von Seiten der ÖBB wurde bereits die 1. Zusatzvereinbarung am 17. Juni 2020 unterfertigt und an das Land Burgenland übermittelt, welches diese auskunftsgemäß im Jänner 2022 unterfertigen wird.

Ich möchte festhalten, dass mein Ministerium in diesem Fall kein Vertragspartner ist, wodurch für die Fortführung des Projekts keine Zustimmung von mir notwendig ist. Da das DemoLab jedoch einen wesentlichen Beitrag dazu leistet, die Bahn künftig noch attraktiver zu gestalten und die Systemkosten zu senken, erhält das Projekt meine vollste Unterstützung.

Zu Frage 5:

- *Was passiert mit der entsprechenden Bahnstrecke, wenn das Forschungsprojekt eingestellt wird?*

Für den Fall der Beendigung der Vereinbarung erfolgt eine Übergabe der Strecke Friedberg – Oberwart an die Verkehrsinfrastruktur Burgenland GmbH gemäß Übergabeprotokoll vom 14. September 2017.

Leonore Gewessler, BA

